

Gewässerschutz • Fischartenschutz • Naturschutz



der HESSENFISCHER



Fisch des
Jahres 2024

VHF-Jugendcamp
in Assenheim

Gewässer-
wartelehrgang
in Flörsbachtal

www.hessenfischer.net

Dezember 2023

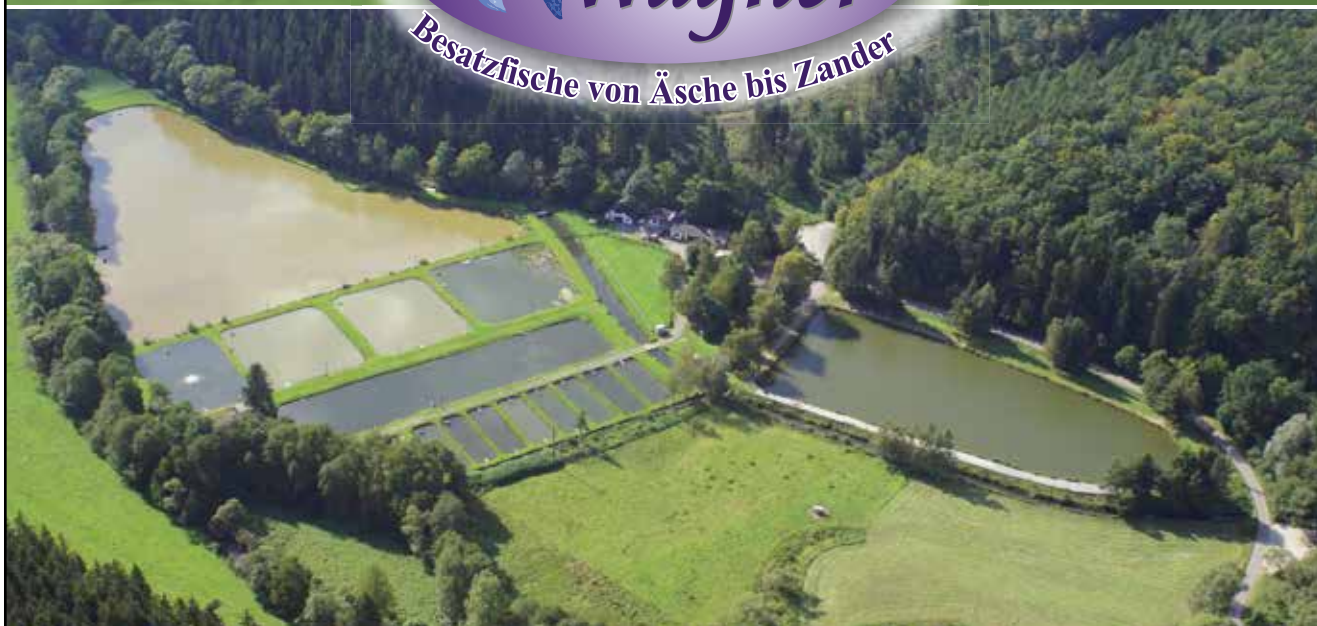
4



Fischzuchtbetriebe
& Angelpark

Wagner

Besatzfische von Äsche bis Zander



Exklusiver Fischbesatz aller heimischen Fischarten

PROFESSIONELLER FISCHTRANSPORT DEUTSCHLANDWEIT

Legen Sie Ihren Fischbesatz in unsere Hände



FLIEGENFISCHEN –
ANGELN IN MALERISCHER NATUR



Fischzucht-Angelpark Wagner · Auf der Aar 1 · D-35104 Lichtenfels-Goddelsheim
Tel. 02982 636 · info@fischzucht-wagner.de · www.fischzucht-wagner.de

Inhalt

LEITARTIKEL	4
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLEN	
Termine 2024	5
Adressen	5
Teil 1 – Leistungen des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V.	6
Hessentag 2024 in Fritzlar	6
AKTUELLES	
Weiteres Vorgehen am Werratalsee	7
Gemeinsam sind wir stark	8
Fisch des Jahres 2024	9
Nachrufe	11
VERANSTALTUNGEN	
21. Fachmesse Jagen, Fischen, Offroad	13
Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll	13
Gewässerwartausbildung für Fortgeschrittene in Flörsbach	14
JUGEND	
Vorstellung des kommissarischen Jugendreferenten	15
VHF-Jugendcamp 2023 - Angeln im Wasser und an Land	16
NATURSCHUTZ	
Fließgewässer	17
Nicht exotische Krankheiten	18
VEREINE	
Sportangler-Verein Limburg e. V.	20
Angelsportverein Maintal 1976 e. V.	20
Kurhessischer Anglerverein e. V.	21
Streiflichter – aufgefangen von Karl Schwebel	22
Angelsportverein 62 e. V. Griesheim.....	22

Die Geschäftsstellen des VERBANDES HESSISCHER FISCHER E. V. sind wie folgt geschlossen:

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden Regionalgeschäftsstelle Kassel

27. bis einschließlich 29.12.2023

21. bis einschließlich 29.12.2023

In der Zeit vom 27. bis einschl. 29.12.2023 ist von 10.00 – 12.00 Uhr eine Hotline für Notfälle (z. B. Gewässerverschmutzung, Fischsterben) geschaltet.

Notfall-Hotline: 01520-9533132

Ab dem 02.01.2024 sind wir wieder zu den üblichen Bürozeiten für Sie da.

Impressum

der **HESSENFISCHER** erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis für bis zu 3 Exemplare pro Verein ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement im Einzelversand 8,50 Euro. Zusätzliche kostenpflichtige Exemplare für Mitglieder im Sammelversand auf Bestellung.

Herausgeber:

VERBAND HESSISCHER FISCHER E. V.

Redaktion:

Adrian Zentgraf
Martina Bechstedt

Layout:

cognitio Kommunikation & Planung GmbH
34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Anzeigenverkauf:

Geschäftsstellen des
VERBANDES HESSISCHER FISCHER E. V.

Vertrieb:

Eigenvertrieb

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der eingesandten Beiträge vor.

Die nächste Ausgabe von

der **HESSENFISCHER**

erscheint am 15.03.2024

Redaktionsschluss ist der 15.02.2024

Jeweils später eintreffende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an die Regionalgeschäftsstelle unseres Verbandes in Kassel. Die Anschrift finden Sie unter Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Titelfoto: M. Schröder

Winteridylle am Angelteich

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anglerinnen und Angler,



während wir uns dem Ende des Jahres nähern, ist es an der Zeit einen Blick auf die vergangenen zwölf Monate zu werfen. Für uns Angler war es in jeder Hinsicht ein Jahr voller Herausforderungen, Abenteuer und hoffentlich auch zahlreicher Fangmomente.

Das Jahr 2023 brachte uns eine Vielzahl von meteorologischen, aber auch politischen und wirtschaftlichen Wetterlagen, die unser Angelerlebnis und das Vereinsleben beeinflussten. Ein nasses Frühjahr, ein trockener und langer Sommer sowie ein später und bisher verregneter Winter prägen unsere diesjährigen Angelerlebnisse. Begleitet von zahlreichen Veränderungen wie der im Frühjahr erfolgten Novelle der Fischereiverordnung mit zahlreichen positiven und zeitgemäßen Änderungen, die erfolgte Einführung eines neuen Mitgliedsausweises, der umfangreiche Vorteile, Funktionen und Rabatte für jedes Vereinsmitglied bringt, hat aber jede Anglerin und jeder Angler natürlich auch die persönlichen Erfolge. Vielleicht haben wir endlich den kapitalen Fisch gefangen, auf den wir so lange gewartet haben oder wir haben neue Angeltechniken ausprobiert und unsere Fähigkeiten weiterentwickelt. Vielleicht haben wir

aber auch ein Gewässer verbessert und renaturiert, mit großem persönlichem Einsatz einen Vorstandsposten begleitet oder uns vereinsübergreifend innerhalb des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V. für unser Hobby eingesetzt. Und doch gab es sicherlich auch die weniger schönen Momente wie Gewässerprobleme, Fischsterben, finanzielle Schwierigkeiten und viele weitere Probleme, die es zu überwinden galt.

Und dennoch macht diese Vielfalt das Angeln und alles Zugehörige so faszinierend. Unser gemeinsames Hobby besteht nicht nur aus schwarz und Weiß. Es besteht nicht nur aus fangen oder nicht fangen. Sowie jede Jahreszeit neue Chancen und Herausforderungen für das Angeln mit sich bringt, so bringt auch die Vorstands- und die Verbandsarbeit ständig neue Herausforderungen verschiedenster Couleur mit sich, die wir jedoch gemeinsam und im Austausch miteinander bewältigen können.

In Erinnerung werden uns sicherlich auch die Momente bleiben, in denen wir mit Gleichgesinnten am Ufer standen und Erfahrungen austauschten. Das gemeinsame Erlebnis, die Natur zu genießen und vielleicht den einen oder anderen Fang zu teilen, schweißt uns Angler zusammen. Die Gemeinschaft am Gewässer ist ein wertvoller Teil unseres Hobbys, und wir sollten sie auch im kommenden Jahr weiter pflegen. Aber auch die Arbeit hinter dem eigentlichen Angeln spielt eine große Rolle. Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, sich darüber zu informieren und auszutauschen und möglicherweise für ein Amt im Vorstand eines Vereins oder im Verband zur Verfügung zu stellen.

Nachwuchsförderung, Ausbildung, Gewässerschutz, politische Arbeit, Schaffung gesetzlicher Grundlagen und

damit die Zukunftssicherung der notwendigen Basis machen unser Hobby erst möglich und sichern dieses langfristig. Als Interessens- und anerkannter Naturschutzverband sind wir für Sie da und informieren Sie über wichtige Geschehnisse und Veränderungen. Dabei ist ein Verband keine Einbahnstraße, sondern ist auf die Rückmeldung seiner Mitglieder und eine rege Kommunikation in beide Richtungen angewiesen. Nur so können wir dazulernen und unsere Fähigkeiten und Kenntnisse verbessern. Auch ist es wichtig Dinge, wie Angeltechniken unvoreingenommen auszuprobieren, sich Wissen selbst anzueignen oder sich dabei an Profis zu wenden. Denn so wird man besser. Im Übrigen gilt dies auch für die Gemeinschaft innerhalb eines Verbandes. Blicken wir also gemeinsam und optimistisch auf das kommende Jahr. Neue Herausforderungen warten auf uns, ebenso wie neue Chancen und Erlebnisse. Möge 2024 ein Jahr voller unvergesslicher Angelmomente, persönlicher Erfolge, Stabilität und vor allem der Gemeinschaft sein.

In diesem Sinne wünschen wir allen Angelfreunden eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Jahresausklang sowie einen guten Start ins neue Jahr und stets straffe Leinen.

*Adrian Zentgraf
VHF-Geschäftsführer*

Termine 2024

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

20.04.2024 Mitgliederversammlung des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V. in Ranstadt-Ober-Mockstadt

SEMINARE/LEHRGÄNGE

04.05.2024 Gewässerwartelehrgang beim ASV Hanau e. V., Gewässerchemie
22.06.2024 Seminar in Kooperation mit dem Hessischen Tauchsportverband beim ASV Walldorf, Badensee
13.07.2024 Gewässerwarteseminar beim ASV Wetzlar, Biologische Gewässergüte
21.09.2024 Gewässerwartelehrgang beim ASV Eschwege e. V., Gewässerchemie
02.11.2024 Herbstseminar für Gewässerwarte und Naturschutzbeauftragte (Onlineveranstaltung)
09.11.2024 Ausbildungsleitertagung in Alsfield

VERBANDSFISCHEN

12.05.2024 Verbandsfischen in Biebesheim
07.07.2024 Verbandsfischen in Eschwege

VERANSTALTUNGEN

08. – 10.03.2024 Messe Jagen Fischen Offroad in der Hessenhalle, Alsfield
24.05. – 02.06.2024 Hessentag in Fritzlar
08.09.2024 11. Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll

Bitte beachten Sie, dass Termine unter Vorbehalt aufgeführt und noch kurzfristig abgesagt werden können.

Infos zu den Fischereiaufseherlehrgängen erhalten Sie unter <https://hessenfischer.net/termine-staatl-fischereischule-fischereiaufseher/>
 Termine des Deutschen Angelfischerverbandes sind über <https://dafv.de/service/termine.html> abrufbar.

VERBAND HESSISCHER FISCHER E. V.

Hauptgeschäftsstelle

Rheinstraße 36
 65185 Wiesbaden
 Telefon: 0611 302080

Achtung Neue Kontaktadresse

Regionalgeschäftsstelle Nord
 Postfach 42 02 53
 34071 Kassel
 Telefon: 01520 9533547

Regionalgeschäftsstelle Süd

Hindenburgstraße 3
 64405 Fischbachtal
 Telefon: 06166 8996
 Fax: 06166 932310

E-Mail: vhf-wiesbaden@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-fischbachtal@hessenfischer.net

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: <https://hessenfischer.net>

Facebook: facebook.com/hessenfischer Instagram: instagram.com/verbandhessischerfischer

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

Antoine Saint-Exupéry

Auch 2023 hat uns gezeigt, wie groß die Bedeutung von Vertrauen, Zusammenhalt und Zuversicht ist. Danke, dass Sie an unserer Seite sind und wir auf Sie zählen können. Mit gemeinsamer Kraft haben wir die uns gestellten Herausforderungen gemeistert und das Beste aus den jeweiligen Situationen herausgeholt. Jetzt ist endlich Zeit, sich zurückzulehnen und über das Erreichte zu freuen.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage im Kreis Ihrer Lieben. Kommen Sie gut ins neue Jahr.

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Michael Wolfram, Präsident

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden

Adrian Zentgraf
 Violetta Nagel

Regionalgeschäftsstelle Kassel

Martina Bechstedt
 Nora Bechstedt

Regionalgeschäftsstelle Fischbachtal

Karl Schwebel

Bildnachweis: Vanesa auf Pixabay

Teil 1

Leistungen des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V.

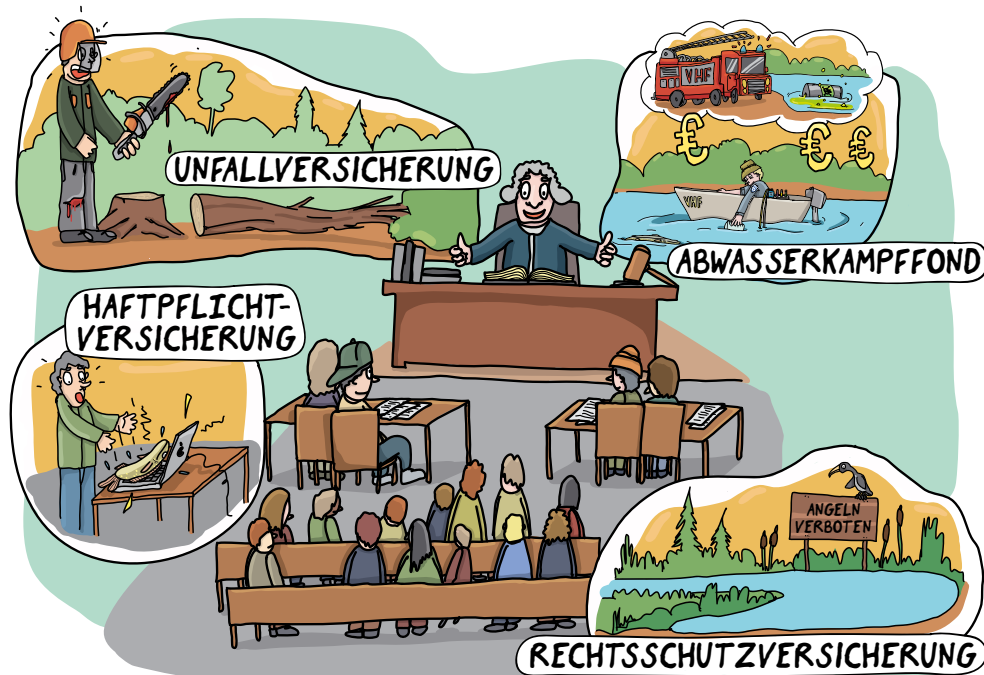
Wir bieten unseren Mitgliedsvereinen eine kostengünstige Haftpflicht- und Unfallversicherung als Gruppenversicherung bei den Generali Versicherungen ohne Eigenprofit des VHF für 2,10 € pro Jahr und Mitglied an. Diese Versicherung ist speziell auf Angelvereine zugeschnitten und bietet deutliche Einsparungen gegenüber anderen Versicherungen.

Eine Haft- und Unfallversicherung ist essenziell für jeden Verein. Gerne schicken wir Ihnen Infomaterial zu.

Im Mitgliedsbeitrag ist eine Rechtsschutzversicherung bei der Allianz Versicherung bereits enthalten. Der Deutsche Angelfischerverband bietet seinen Mitgliedern einen Versicherungsschutz, der Kosten im Bereich der Gerichts- und Anwaltsgebühren übernimmt, wenn der Verein rechtliche Hilfe benötigt. Rechtsschutzversicherungen werden auch für Vereine immer wichtiger. Weitere Infos erhalten Sie unter <https://www.dafv.de/service/rechtsschutzversicherung>

Denken Sie daran, ohne eine entsprechende Versicherung haftet der Vorstand im Versicherungsfall mit seinem Privatvermögen.

Ihr VHF-Team

**Hessentag in Fritzlar vom 24.05. – 06.06.2024**

Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. ist auch in 2024 auf der Sonderausstellung „Natur auf der Spur“ vertreten. Dieser Aufruf betrifft hauptsächlich die Vereine im Schwalm-Eder-Kreis, aber natürlich auch interessierte Helfer über die Kreisgrenze hinaus.

Würden Sie „Man- bzw. Woman-Power“ zur Verfügung stellen? Hier geht es um Auf- und Abbau und Standdienst. Dem Verein bietet sich die Chance, sich dem Besucher gemeinsam mit dem Verband Hessischer Fischer der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Lesen Sie hierzu auch den Artikel zum Hessentag in Pfungstadt im HessenFischer 3.2023, ab Seite 12.

Gerne informieren wir Sie:
 VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V.,
 Regionalgeschäftsstelle Nord, Postfach 42 02 53, 34071 Kassel
 Mobil: 01520-9533547
 E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

Angler sollten mehr Einheit zeigen und Mitglied in einer Interessenvertretung wie dem VHF sein.

Der ASV Eschwege und der VHF geeint im weiteren Vorgehen am Werratalsee



Dazu ein klares Statement von Alex Tschirlich, 1. Vorsitzender Angelsportverein Eschwege e. V.

Warum ist man eigentlich Mitglied in einem Verband?

In der heutigen Zeit muss man sich als Verein umso mehr die Frage der Kostenreduzierung stellen. Dabei kommt man schnell an den Punkt und fragt sich, für was man eigentlich den "großen Kostenfaktor" der Verbandsbeiträge zahlt und warum man in einem (Landes-)Verband engagiert ist.

Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich mir im Zuge der Einarbeitung genau die gleiche Frage gestellt. Ich habe mich aktiv und kritisch mit dem VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. (Dachverband: Deutscher Angelfischerverband) auseinandergesetzt und mir einfach und ganz direkt Infos eingeholt, für was der VHF steht und wie er uns Mitgliedsvereine unterstützt.

Ich habe dort "offene Türen eingermannt" und wurde seither in vielen unterschiedlichen Themen gut beraten und mir wurde geholfen. Mein Vorstand und ich haben sehr schnell begriffen, dass die Arbeit mit dem Verband keine "Einbahnstraße" ist und man durchaus auch mal um Hilfe bitten sollte, denn die vielfältigen Aufgaben im Vorstand eines Angelvereins benötigen auch den Rat von Experten und deren Fachexpertise. Ich kann nur jedem einzelnen Angelverein raten, sich im VHF zu organisieren und aktiv an den Verband heranzutreten. Euch wird ganz sicher geholfen.

Hier nur ein paar Themen der letzten Jahre, bei denen uns als ASV Eschwege e. V. Unterstützung über alle Maße zuteil wurde:

- Professionelle Gewässermessungen in verschiedenen Teichen und Seen

- E-Befischung zur Bestandsermittlung
- Aufstellen eines Bewirtschaftungsplanes
- Beratung bei Fischbesatz und Gewässerverbesserung
- Rechtliche Beratungen während Corona und auch bei Angelegenheiten verschiedene Behörden betreffend
- Kontaktvermittlung zwischen Vereinen mit gleichen Anliegen/Lösungsansätzen

Aber warum schreibe ich gerade jetzt diese Zeilen?

Ganz aktuell: Das massive Fischsterben an unserem Pachtgewässer, dem Werratalsee, der alle Eschweger Bürger beschäftigt. Der Verband hat uns hier ganz außergewöhnlich zur Seite gestanden. Es mussten spontan unabhängige und professionelle Gewässermessungen vorgenommen werden. Das Gewässerteam des VHF war sofort (und mehrmals) zur Stelle. Es wurde sich aktiv mit der langen Geschichte des Werratalsees und zahlreichen Gutachten und Vergangenheitswerten beschäftigt. Es gab Vorort-Termine mit den Entscheidungsträgern, bei denen vom Verband ausgearbeitete Lösungsansätze vorgestellt wurden. Es wurde sich auf höchster Ebene des Verbandes mit den übergeordneten Behörden auseinandergesetzt und für eine schnelle und nachhaltige Lösung stark gemacht.

Gerade für die breite Öffentlichkeit der Eschweger Bürger mag sich das vielleicht erstmal nicht nach viel anhören, aber ihr könnt mir glauben, wenn ich sage, dass wir einer dauerhaften Lösung meiner Meinung nach näher sind als jemals zuvor. Der Verband Hessischer Fischer hat uns signalisiert, dass sie weiterhin aktiv mit "im Boot" sind und uns zur Seite stehen.

Ich weiß, dass sich viele andere Vereine der anfangs beschriebenen Frage

der Kostenreduzierung stellen. Mein Appell: Spart nicht am falschen Ende! Die Verbandsarbeit und vor allem die "breite öffentliche Brust" der im Verband organisierten Angler hat deutlich mehr Gewicht als ein einzelner Verein. Jederzeit kann auch bei euch so etwas wie am Werratalsee passieren.

An dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön für die geleistete Arbeit des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V. vom gesamten Angelsportverein Eschwege!

Weder mein Verein noch ich persönlich sind verpflichtet, diese "Werbung" für die Verbandsarbeit zu schreiben, aber mir war es ein persönliches Anliegen, öffentlich zu erwähnen, wie wichtig die Verbandsarbeit für uns Angler ist.

Informiert euch einfach auf der Seite des Verbandes, in was euch der Verband noch alles unterstützt... die Liste ist länger als ihr denkt.

Alex Tschirlich

1. Vorsitzender

Angelsportverein Eschwege e. V.



Es könnte so schön sein

Foto: ASV Eschwege e. V.

Liebe Erwerbsfischerinnen und Erwerbsfischer, liebe Anglerinnen und Angler, Gemeinsam sind wir stark.

Das hat der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. schon vor Jahren verstanden und verinnerlicht. In Hessen wird vorgelebt, was in anderen Bundesländern noch immer nicht funktioniert. Der Verband Hessischer Fischer vereint sowohl Erwerbsfischer als auch Angelfischer in seinen Reihen und vertritt deren Interessen gleichermaßen, denn uns verbindet die Leidenschaft Fisch.

Kai Uwe Bernhard hat über mehrere Jahre mit viel Herzblut und Einsatz die Fischzuchtbetriebe in Hessen vertreten und somit auch den Verband Hessischer Fischer wie kein anderer geprägt. Im Mai dieses Jahres hat er seine Ämter im Verband niedergelegt. Wir möchten die Möglichkeit nutzen und uns von ganzem Herzen und im Namen aller Fischzüchterinnen und Fischzüchter für seine Arbeit bedanken. Sein Engagement für die Branche geht weit über das gewöhnliche Ehrenamt hinaus und erstreckt sich nicht nur auf

eine politische Interessensvertretung, sondern auch auf einen jahrelangen unermüdlichen Einsatz für die hessischen Fischzuchten. Kai Uwe Bernhard stand und steht weiterhin stets mit Rat und Tat jedem Einzelnen zur Seite und hat es darüber hinaus geschafft, in für die Branche politisch schwierigen Zeiten, immer einen offenen und konstruktiven Kontakt zu Entscheidungsträgern zu pflegen.

Vor vier Jahren trat er an Kilian Keidel und Henrik Rameil heran, um über eine mögliche Nachfolge für seinen Posten zu sprechen. Er wusste genau, dass dies nicht vom einen auf den anderen Tag funktionieren würde. Für uns war Verbandsarbeit schließlich Neuland und so waren wir sehr froh, dass Kai Uwe Bernhard uns in den folgenden Jahren mehr und mehr in seine Arbeit für den Verband einbezog. Wir fuhren gemeinsam mehrmals in dieser Zeit nach Wiesbaden und trafen Fischereireferenten, Abteilungsleiter im Ministerium und letztes Jahr Staatsministerin

Priska Hinz. Viele Abende haben wir Onlinemeetings abgehalten, um beispielsweise Einfluss auf die Überarbeitung des hessischen Fischereigesetzes und der neuen Verordnung zu nehmen. Stets versuchte Kai Uwe Bernhard uns in Vorgesprächen bestmöglich auf diese Termine vorzubereiten, denn das hatte er in den vielen Jahren als besonders wichtig empfunden.

Während der vergangenen Jahre haben wir gemerkt, wie zeitaufwendig eine zielführende Verbandsarbeit wirklich ist. Da wir beide voll in unsere elterlichen Betriebe eingebunden sind, entschieden wir uns die Posten aufzuteilen. So können wir die Arbeit und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen. Kilian Keidel übernahm das Amt des Vizepräsidenten und Henrik Rameil das Referat Erwerbsfischer.

Auch wenn Kai Uwe Bernhard den Staffelfstab offiziell an uns übergeben hat, sind wir sehr dankbar, dass er uns auch weiterhin tatkräftig unterstützt. Wir hoffen, dass uns seine Hilfe auch noch einige Zeit zur Verfügung stehen wird und bedanken uns für diese weit-sichtige Übergabe.

Für alle, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns kurz vorstellen:

Ich bin Kilian Keidel, 30 Jahre alt und bewirtschafte zusammen mit meinen Eltern in der sechsten Generation eine Forellenzucht in der Rhön, am Fuße der Wasserkuppe. Wir haben uns auf die Aufzucht von Bachforellen und Äschen mit eigenen Elterntieren spezialisiert. Die Fische werden hauptsächlich als Besatzfische in heimische Flüsse eingesetzt und ein Teil als Speisefisch an die heimische Gastronomie vermarktet. Nach meinem Abitur habe ich die Ausbildung zum Fischwirt begonnen und die Berufsschule in Starnberg besucht. In dieser Zeit habe ich



Kai Uwe Bernhard und Kilian Keidel vertreten die Erwerbsfischerei auf dem Deutschen Fischereitag 2023

Foto: K. Keidel

im elterlichen Betrieb und in verschiedenen Fischzuchten gearbeitet. Nach zwei Jahren als Geselle konnte ich die Ausbildung zum Fischwirtschaftsmeister am Institut für Fischerei in Starnberg beginnen. Diese Weiterbildung dauerte zwei Jahre und ich habe sie im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Ich bin Henrik Rameil 32 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen gemeinsam mit meinen Eltern und Großeltern auf unserer Fischzucht in Fritzlar in Nordhessen. Wir züchten in der fünften Generation Salmoniden und Karpfen und vermarkten diese lebend und verarbeitet überregional. Nach dem Abitur habe ich für ein Jahr auf verschiedenen Fischzuchten in verschiedenen Ländern gearbeitet. Im Anschluss absolvierte ich für drei Jahre ein duales Studium, indem ich die Abschlüsse Großhandelskaufmann und einen Bachelor in BWL erwarb. Danach ging es nochmal für zwei Jahre nach Rostock an die Ostsee für einen Masterabschluss im Studiengang Aquakultur. Seit dem Jahr 2017 lebe ich wieder in Nordhessen und führe den Betrieb gemeinsam mit meinem Vater.



Kilian Keidel



Henrik Rameil

Wir werden unser Bestes geben, die Interessen der hessischen Erwerbsfischerinnen und Erwerbsfischer zu vertreten und freuen uns an die gute Zusammenarbeit im Verband Hessischer Fischer anknüpfen zu dürfen. Momentan liegt unser Augenmerk auf einer Neugestaltung unsere Homepage und damit verbunden eine bessere Wahrnehmbarkeit unserer Branche und unseres Beitrages zur Nahrungsversorgung, lokalen Wertschöpfung und Biodiversität.

Wenn Sie ein Anliegen rund um die hessischen Fischzuchten haben, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

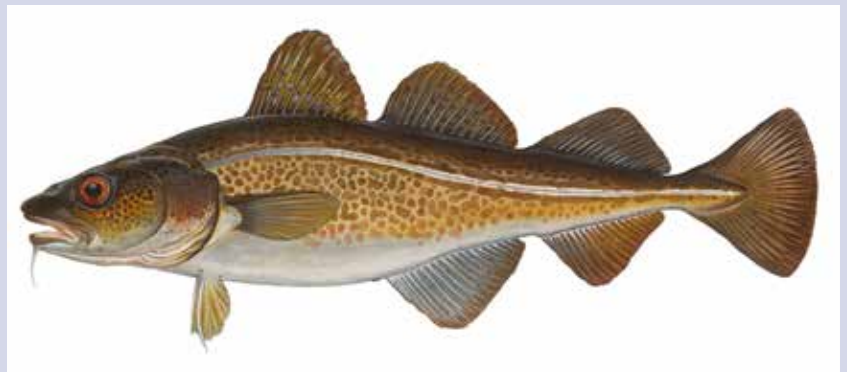
Kilian Keidel
VHF-Vizepräsident für Erwerbsfischerei

Henrik Rameil
VHF-Referent Erwerbsfischerei

Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) und der Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI)

Der Dorsch ist „Fisch des Jahres 2024“

Berlin, 14.11.2023. Der Dorsch (*Gadus morhua*) ist einer der bekanntesten Bewohner unserer Küstengewässer und Meere. In der Ostsee als Dorsch bezeichnet, wird er im gesamten Nordseeraum bis in den nördlichen Pazifik vielfach auch Kabeljau genannt. Er erreicht eine durchschnittliche Größe von ca. 100 cm, kann aber auch bis zu 160 cm groß, über 40 kg schwer und bis zu 25 Jahre alt werden. Dorsche sind gefräßige Räuber, deren Nahrung vor allem aus anderen Fischen, Krebstieren, Muscheln und Würmern besteht. Sie dienen aber



Atlantischer Dorsch (*Gadus morhua*). Quelle: DAFV, Eric Otten

auch als Nahrungsquelle für andere Prädatoren wie Schweinswale, Robben oder Kormorane.

Als sogenannter Brotfisch war der Dorsch entlang der Ostseeküste Nahrungsquelle und Erwerbsgrundlage gleichermaßen. Heute sind diese Bestände durch den Klimawandel, Nährstoffeinträge und Überfischung bedrohlich zurückgegangen.

- Einer der ehemals häufigsten Fische der Ostsee und des Nordatlantiks
- Große wirtschaftliche, kulturelle und politische Bedeutung
- Einer der beliebtesten Speisefische
- Bestand durch Klimawandel, Lebensraumverluste und Überfischung in Teilen bedroht

Zum ersten Mal wurde der „Fisch des Jahres 2024“ in einer öffentlichen Online-Abstimmung gewählt. Unter den

8.052 gültigen Stimmen ging am Ende in einem Kopf-an-Kopf-Rennen der Dorsch mit knapper Mehrheit als Sieger hervor. Die Ergebnisse der Abstimmung waren wie folgt: Dorsch: 29,35%, Rapfen: 28,87%, Nagelrochen: 25,58%, Elritze: 16,19%.

In Nordeuropa und Nordamerika gilt der Dorsch als eine der wichtigsten kommerziell genutzten Fischarten mit einer langen Geschichte in der menschlichen Kultur und Fischereiwirtschaft. Obwohl der Dorsch zu den fruchtbarsten Fischen auf der Erde zählt und ein 15 kg schweres Weibchen bis zu 7,5 Millionen Eier mit einem Durchmesser von etwa 1,5 mm ablaicht, ist der Populationszustand des beliebten Speisefisches in der Ostsee besorgniserregend. Lebensraumverluste, Klimaveränderungen und Überfischung in der Vergangenheit haben zu einem drastischen Rückgang der

Population weltweit geführt. Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) stuft den atlantischen Dorsch in der Ostsee derzeit als gefährdet ein und warnt ausdrücklich vor einer weiteren Dezimierung dieser ökologisch und ökonomisch wichtigen Fischart. Eine mögliche Überfischung der Dorschbestände gehört zumindest in der Ostsee der Vergangenheit an. Die Fangmengen wurden stetig gesenkt. Lag die erlaubte Fangmenge im Jahr 2023 für die westliche Ostsee noch bei 489 t, wird der kommerzielle Fang im Jahr 2024 praktisch eingestellt. Die Freizeitfischerei beachtet seit 2017 ebenfalls maximale Tagesfangentnahmen und Schonzeiten. Im Jahr 2024 wird auch die Freizeitfischerei auf den Dorsch in der Ostsee eingestellt.

Aus Sicht der Wissenschaft sind die wesentlichen Faktoren für eine zukünftige Erholung der Dorschbestände die Reduzierung von Nährstoffeinträgen und Schadstoffen, Lebensraumaufwertungen und dem Schutz der Dorsche vor übermäßigen Fressfeinden.

Kontakt:

Deutscher Angelfischerverband e. V.
(DAFV), Olaf Lindner
E-Mail: o.lindner@dafv.de
Web: www.dafv.de

Verband Deutscher Sporttaucher e. V.
(VDST), Natasha Heinemann
E-Mail: natascha.heinemann@vdst.de
Web: www.vdst.de

Gesellschaft für Ichthyologie e. V.
(GfI), Heiko Brunken
E-Mail: heiko.brunken@hs-bremen.de
Web: www.ichthyologie.de



Dorsche waren früher in der Ostsee weit verbreitet und ein beliebter Speisefisch. Heute gelten die Bestände als gefährdet.

Foto: VDST, Matthias Schwarz

Udo Groß †

Der VERBAND HESSISCHER FISCH e. V. trauert um sein Mitglied der Sparte Erwerb Udo Groß, der am 01.10.2023 im Alter von 69 Jahren verstorben ist. In den 70er Jahren baute Udo Gross auf Wunsch seines Vaters den Forellenzuchtbetrieb in Marjoß mit auf. So fuhr er für einige Jahre mit den Bauarbeitern aus Dietershausen nach Marjoß, um Teiche, Haus und Hof zu errichten. Seine Passion war aber eine andere. „An Motoren basteln, Fischerei-Maschinen umbauen, schöne LKWs aufbauen“ und mit dem LKW in die Ferne fahren – Je weiter, desto besser. Schon in den 80iger Jahren fuhr er quer durch Europa, um Fische für andere Betriebe zu transportieren oder für den eigenen Betrieb einzukaufen. Immer alleine! Er war ein Individualist und stand dazu! Seine „klare Kante“ bekam so mancher Mitmensch und auch Behördenvertreter zu spüren. Er hatte ungewöhnliche, doch immer fortschrittliche, moderne Ideen, für deren Umsetzung er praktische Wege fand. Dies führte auch zum Bau eines für die damalige Zeit sehr modernen Bruthauses in Marjoß. Damit legte Udo den Grundstein für die heutige erfolgreiche Störzucht des Unternehmens. Durch seine Erfahrung im internationalen Fischhandel gelang es weiterhin 1990 die ersten lebenden Störe aus Russland zu importieren und in Marjoß aufzuziehen. Der Stör als Symbol für Udo: Unaufgeregt, Eigenwillig, Ausdauernd, Gelassen, Ruhig.

Aus der Geschäftsführung hat sich Udo herausgehalten. Er wurde nur dann aktiv und das mit Nachdruck, wenn sein jüngerer Bruder mal wieder eine „Schnapsidee“ hatte, wie er es nannte. – „Für was? Und Wer soll das alles machen?“ Dies waren die gängigen Einwände, die es zu begründen galt. Die Landwirtschaft war tief in ihm verwurzelt und so entwickelte er den Betrieb in Marjoß zu seinem „Biohof“ mit Fischen, Schottischen-Highland Rindern, Geflügel und zuletzt Straussen. Sein erster Gang am Morgen ging zu seinen Tieren. Als Kind erlebte er einmal, wie ein amerikanischer Hubschrauber in Dietershausen landete, um Forellen und seinen Vater abzuholen, seitdem träumte er vom Fliegen. Diesen Traum erfüllte sich Udo mit einem eigenen Ultraleichtflugzeug und später mit einem Gyrocopter, mit dem er sonntags morgens gerne seine Runde über Dietershausen drehte.

Die Winter verbrachte Udo in Costa Rica oder in seinem geliebten Vietnam. Sein Freund und Geschäftspartner Cu verschaffte ihm viele schöne Begebenheiten und Udos Erfahrung in der Fischzucht wurde dort geschätzt und respektiert. Cu kam mit seiner Familie Anfang September nach Deutschland um sich um Udo zu kümmern. Sie verbrachten die letzten Wochen bis zu seinem Tod an seiner Seite. „Sein Leben war eine Reise, die nun auf „der anderen Seite“ weitergeht. Hoch oben in den Wolken, wo er für immer fliegt“

Ein stiller letzter Gruß in aufrichtiger Anteilnahme!



*Im Namen der Erwerbsfischerkollegen aus Hessen
Kai Uwe Bernhard*

Siegfried Lerschmacher †

Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. und der Landesfischereiverband Hessen e. V. trauern um ihr ehemaliges Präsidiumsmitglied, den Referenten für die Schulung Siegfried Lerschmacher, der am 13.10.2023 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Siegfried Lerschmacher hatte viele Leben, eines als Familienvater, eines als Soldat, eines als Sänger und ein eigenes Leben für die Fischerei. Er selbst legte die Fischerprüfung 1965 ab und wurde in 1973 Ausbilder. 1978 nahm er an einem Lehrgang für Ausbilder zur Sportfischerprüfung an der Bayrischen Landesanstalt für Fischerei in Starnberg teil.

Die fischereiliche Ausbildung begleitete er insgesamt bis 2019, also stattliche 54 Jahre. Siegfried gestaltete die Fusion im Jahr 2007 zum VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. mit und hinterließ auch hier große Fußspuren. Er wirkte als Referent für Ausbildung das Buch „Der Weg zur staatlichen Fischerprüfung in Hessen“ mit und war als Prüfer für die Fischerprüfung seit Mai 1998 in den Prüfungsausschuss berufen. Zahlreiche Ehrungen auf Landes- und Bundesebene zeigen die Anerkennung und Wertschätzung, die Siegfried Lerschmacher für seine herausragende Arbeit zuteil wurden.

Die fischereiliche Ausbildung mit dem Verstorbenen war etwas ganz Besonderes. In der Ausbildung herrschten bei ihm klare Ansagen, wie sie es einem Berufssoldaten gebühren – dieses immer mit einem zwinkernden Auge. Er hörte sich auch neue Ideen an, umsetzen musste er sie ja nicht.



Wir werden ihn vermissen.
Siegfried, egal in welchen Gewässern du jetzt fischst, wir wünschen Dir Petri Heil.

Theo Stähler †

Ein ganzes Leben für die Fischerei

Im Jahr 1960 gründete Theo Stähler seinen Fischzuchtbetrieb in Niederzeuzheim bei Hadamar und baute ihn kontinuierlich auf. Dass heute die inzwischen von zweien seiner vier Söhne bewirtschafteten Fischzuchtbetriebe in Niederzeuzheim und Wermsdorf-Torgau zu den größten und modernsten in Deutschland zählen, ist zu einem Gutteil seinem Wirken zu verdanken.

Theo Stähler war Pionier der modernen Aquakultur, der Fischzucht im geschlossenen Warmwasserkreislauf mit zwischengeschalteter biologischer Abwasseraufbereitung. Die dazu notwendigen Anlagen und Verfahren hat er selbst entwickelt, und eine Vielzahl dieser Anlagen wird weltweit betrieben. Fischzüchter aus vielen Ländern, darunter China, Russland und Japan, wurden in seinem Betrieb ausgebildet. Die Erkenntnis, dass seine patentierten biologischen Kläranlagen aus der Fischzucht auch als kommunale Kläranlagen zu gebrauchen waren, führte zu der Entwicklung der Stählermatic®-Kläranlage, welche geringstes Anlagevolumen bei größter Effektivität aufweist. In vielen Ländern der Erde sind solche Anlagen seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Theo Stählers Erfindergeist lässt sich an seinen zahlreichen Patenten in etwa 70 Ländern ermessen.



Während seines ganzen Lebens widmete sich Theo Stähler der Fischzucht, vor allem der Reproduktion von Nutzfischen, insbesondere aber auch der Nachzucht von gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Fischarten. Auch mit der Vermehrung und Aufzucht von verschiedenen Störarten hat er sich schon früh beschäftigt, und auch hier leistete er Pionierarbeit. Sie führte zu einer Reihe von Zucht- und Wiederansiedlungsprojekten, beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Staatsbetrieben in Astrachan (Wolgadelta/Russland), die durch ihre Beluga-Kaviarproduktion bekannt sind. Bereits 1980 hatte die damalige UDSSR seine Patente erworben.

Dass Fische in Wasserkraftanlagen getötet werden, hat ihm auch keine Ruhe gelassen. Der von ihm erfundene und entwickelte „Rollrechen“ verhindert zuverlässig das Eindringen von Fischen in die Kraftwerksturbinen und ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Fische und damit zum Tierschutz im aquatischen Lebensraum.

Theo Stähler war aber nicht nur ein überaus erfolgreichen Unternehmer und Geschäftsmann, er hat sich auch in der hessischen Fischerei jahrzehntelang ehrenamtlich engagiert. Er war unter anderem langjähriger Präsident des Hessischen Fischereiverbandes – Union der Berufsfischer und Sportfischer e.V., und Mitglied im Landesfischereibeirat, davon viele Jahre als Vorsitzender. Auch in diesem Gremium vertrat er mit Nachdruck die Belange der Hessischen Fischerei.

Die Zusammenarbeit Theo Stählers mit dem damaligen Verband Hessischer Sportfischer e.V., dem heutigen VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V., war in all den Jahren problemlos und einvernehmlich. Denn nach seiner Überzeugung sitzen Angler, Berufsfischer, Fischzüchter und Teichwirte buchstäblich im selben Boot. Aufgrund seines ehrenamtlichen Engagements wurden Theo Stähler nicht nur Ehrungen von Fischereivereinen und -verbänden zuteil. Die Hessische Landesregierung ehrte ihn 1988 mit der Ehrenplakette in Silber "für besondere Verdienste in der Hessischen Fischereiwirtschaft", und Bundespräsident Roman Herzog zeichnete ihn 1999 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Theo Stähler hat sich in einem Leben voller Schaffenskraft und enormem Ideenreichtum einen großen Namen gemacht, doch bei allem Erfolg ist er stets bodenständig, ja bescheiden geblieben. Er besaß eine natürliche Autorität, die allein auf seinem Wissen und Können beruhte, er hatte es nicht nötig, sich in Szene zu setzen. Klarheit im Denken, Reden und Handeln, Offenheit und Verbindlichkeit im Umgang mit den Menschen zeichneten ihn aus, ebenso Herzlichkeit, Großzügigkeit und Gastfreundlichkeit. Er konnte zudem ausgleichen und vermitteln.

Theo Stähler ist am 6. November 2023 nach einem langen, erfüllten Leben im Alter von 95 Jahren gestorben. Wir sind traurig darüber, dass er von uns gegangen ist, aber in unseren Gedanken bleibt er stets in unserer Mitte. Dem Verbandsfunktionär und Kollegen bewahren wir über den Tod hinaus Anerkennung und Respekt, und dem Menschen und Freund unsere allerherzlichste Zuneigung.

Leonhard R. Peter

Für den VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.:
Michael Wolfram (Präsident)

Für die Erwerbsfischerkollegen aus Hessen
Kai Uwe Bernhard



Zum 21. Mal findet vom 08. – 10.03.2024 die Messe Jagen Reiten Fischen Offroad in der Hessenhalle in Alsfeld statt. Die Messe zeichnet sich durch die Informationsvielfalt aus und so erwartet die Besucher ein breit gefächertes Angebot zu Themen, die für Fischer und Jäger wichtig sind.

Von Jahr zu Jahr können wir beobachten, dass auch immer mehr Angel – und Jagdinteressierte aus den angrenzenden Bundesländern die Möglichkeit nutzen, sich in Alsfeld rund um ihr Hobby zu informieren und mit der einen oder anderen Trophäe nach Hause fahren.

Dies zeigt uns, dass wir alles richtig machen. Angler und Jäger stehen im Einklang mit der Natur und leisten hier mit der Mischung aus Fischen, Jagen und Offroad eine wichtige Arbeit.

Auf 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche erwartet Angler, Jäger sowie Outdoorfreunde ein vielfältiges Sortiment an Produkten und Dienstleistungen, die neben aktuellen Informationen einen kurzweiligen Messebesuch versprechen. Besonders große Spannung verspricht auch bei der Messe das Gewinnspiel, bei welchem wieder hochwertige Sachpreise verlost werden.

Die Fachmesse für Angler und Freunde der Natur freut sich mit ca. 120 Ausstellern und attraktiven Programmpunkten über zahlreiche Besucher.

Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. freut sich, wieder dabei zu sein.

Besuchen Sie uns in Halle 3 und kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns.

Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll

Am 10. September nahm der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. wieder am Tag der Jagd und Fischerei teil. Mit warmen 30 Grad hat es viele Besucher in den Wildpark Knüll gezogen. Angler, Jäger, Förster und Falkner waren vor Ort, um ihr Wissen der verschiedenen Themengebiete mit den Besuchern zu teilen.

Für die Kinder gab es eine Rallye mit Fragen zum diesjährigen Thema „Artenvielfalt“. An unserem Stand konnten Buttons erstellt und Gipsfische bemalt werden. Für die Kinder eine tolle Erinnerung an diesen Tag.

Nora Bechstedt
VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V.



Sie begrüßen die Besucher am Stand des VHF. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Kassel Martina Bechstedt (li.) und Nora Bechstedt (re.).



Auch die fischereipolitische Sprecherin der FDP Wiebke Knell ließ es sich nicht nehmen, am Stand des VHF vorbeizuschauen.



Meinhard Kühne verwöhnte den Gaumen der Besucher mit leckeren Fischfrikadellen.
Fotos: M. Bechstedt und I. Scholz

Gewässerwarteausbildung für Fortgeschrittene Praxistag für Gewässerwarte in Flörsbach

Am 9. September fand im Flörsbachtal ein Gewässerwarteseminar als weiterführendes Seminar für Gewässerwarte unserer Mitgliedsvereine statt. Grundlage war der vorher absolvierte Online-Gewässerwartelehrgang bei unserem Partner Fishing King.

Karl Schwebel und Michael Manega waren das Ausbildungsteam vor Ort und begrüßten die Teilnehmer.

Die Basis des Seminartages war das gemeinsame Verständnis für die benötigte Ausstattung. Das führt vom Ruttner Schöpfer zur Probennahme, über die Secchischeibe zur Bestimmung der Sichttiefe, Probenflaschen, Kompaktlabor und nützliche Kleinteile. Bei großem Probenaufkommen, und nur da, kann ein einfaches elektronisches Meßgerät für Sauerstoff nützlich sein.

Praktischer Teil 1:

Tiefenprofilmessung Sauerstoff, pH-Wert, Leitfähigkeit; Probennahme und Untersuchung der chemischen Parameter.

Nachdem Wasserproben in verschiedenen Tiefen entnommen wurden, konnten die Teilnehmer ans Werk gehen, die im Kompaktlabor von Merck enthaltenen Parameter zu analysieren. Im Wesentlichen geht es um Ammonium, Nitrit, Nitrat, Phosphat, Gesamt- und Carbonathärte, die mit den Chemikalien aus dem Kompaktlabor analysiert werden. Michael Manega unterstützte die Teilnehmer bei der Handhabung des Kompaktlabores.

2. Teil

Information über die Untersuchungsmethode der Elektrofischerei und die Aufgabe als Helfer beim Elektrofischen. Wie kann der Verband die Mitgliedsvereine mit dieser Methode bei der Bewirtschaftung ihres Gewässers unterstützen? Welche Daten werden gewonnen? Im Detail geht es um Genehmigungsverfahren, Methodik, Geräte, Sicherheits-

vorkehrungen und schließlich die Demonstration einer Bootsbefischung am Vereinsgewässer.

Dieser Seminartag wurde erst durch seine klasse Teilnehmer wertvoll und gewinnbringend für alle.

Danke Petri Heil Flörsbach für die Unterstützung an diesem Tag!
In 2024 stellen wir euer kleines Gewässer auf den Kopf!

M. Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit



VHF-Referent Gewässer Karl Schwebel in Aktion vom Boot aus – unterstützt durch ein Vereinsmitglied



Nur fröhliche Gesichter und ein Nachwuchs-Gewässerwart steht auch schon in den Startlöchern.

Für 2024 sind noch geplant:
Gewässeruntersuchung beim ASV Langendernbach



Max Glaum, Gewässerwart des ASV Langendernbach mit Karl Schwebel - Vize-Präsident - Verband Hessischer Fischer – zwei, die sich verstehen



Der 1. Vorsitzende Freddy Schardt (li.) und der Gewässerwart Paul Retagne (re.) des FV Wilsenroth besprechen mit Karl Schwebel, VHF-Vize-Präsident, den Einsatz in 2024

Fotos: M. Schröder

Ausschreibung 2 Fischereipachtverhältnisse

Für die Ausübung der Fischerei in zwei (Fließ)-Gewässern (Typ 5) der Stiftung Kloster Schlüchtern sind **ab 01.04.2024** jeweils eine Verpachtung (unter Bedingung einer einmal jährlich stattfindenden gemeinsamen Begehung und Rechenschaftsablegung über den Zustand des Gewässers) zu vergeben. Das Ziel der Gewässernutzung ist nachhaltig, ein den örtlichen Verhältnissen angemessener Fischbestand (überwiegend Forellen). Weitergehende Angaben zu den beiden Gewässern können Sie auf E-Mail-Nachfrage unter klosterrenterei.schluechtern@ekkw.de bis 15.01.2024 gerne erhalten. Bewerbungsfrist ist der 01.02.2024.

1. Fischerei am „Eselswasser / Stillenzer Wasser“ in der Gemarkung Schlüchtern-Wallroth

2. Fischerei am „Steinaubach“ in der Gemarkung: Steinau-Hintersteinau

Als Wertungskriterien bei einem Zuschlag erwartet die Stiftung Kloster Schlüchtern aussagekräftige Unterlagen: Erfahrungen / Konzeption zu den Anforderungen an eine zeitgemäße Fischerei und zur kooperativen Zusammenarbeit / Entgelthöhe.

Liebe VHF-Jugend, liebe Leserinnen und Leser, willkommen zu einer neuen Ausgabe der Jugendseite im letzten Hessenfischer des Jahres 2023.

Diesmal berichten wir über das Jugendfischen, welches im September stattfand und ein bisschen weihnachtliche Stimmung versuche ich hier auch zu verbreiten.

Das Jugendreferat des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V. wünscht euch und Euren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Wir freuen uns auf ein neues Verbandsjahr mit Veranstaltungen, Aktionen, Austausch und großartigen Berichten.

Nora Bechstedt



Bildnachweis Hintergrund: Vanesa auf Pixabay

Vorstellung als kommissarischer Jugendreferent im VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Mein Name ist Alexander Zisewski und ich bin der neue kommissarische Jugendreferent im VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und habe einen 9-jährigen Sohn. Ich wohne in Assenheim und bin angestellt bei der Firma Geiling Wideco GmbH.

Neben meiner Tätigkeit als Jugendreferent beim VHF bin ich auch Jugendwart im Angelsportverein Assenheim 1957 e. V. Meinen Angelschein besitze ich seit 1988, seitdem angele ich fast alle Fischarten, besonders jedoch Karpfen und Raubfische.

Im September dieses Jahres habe ich ein Jugendzeltlager beim Angelsportverein Assenheim geplant und durchgeführt. Es gab Jugendangeln, ein Casting Turnier und weitere Ausbildungsinhalte waren Thema. Vor allem stand aber Spaß an erster Stelle.

Mein Plan für die Zukunft als Jugendreferent ist es, weitere Jugendfischen anzubieten, Zeltlager zu planen und auch Jugendfortbildungen für Jugendwarte anzubieten, so dass neben dem Spaß auch die Fortbildung eine wichtige Rolle einnehmen wird, denn schließlich ist die Jugend die Zukunft unserer Vereine und der Angelfischerei.

Ich selbst möchte mich auch in vielen Dingen weiterbilden, um ein breites Spektrum an Themen und Veranstaltungsmöglichkeiten im Rahmen meines Ehrenamts als Jugendreferent anbieten zu können.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Jugendwarten/Innen der Vereine. Bei Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, dazu können Sie mich jederzeit per Mail kontaktieren:
a.zisewski@hessenfischer.net

VHF-Jugend-Angelcamp beim ASV Assenheim

Angeln im Wasser und an Land

Auf ins Angelcamp für Jugend und Kinder und geschwind die Rute ausgeworfen – das war die Devise beim Jugendangeln des Verbandes Hessischer Fischer beim ASV Assenheim in Bönstadt! Hier erwartete die Nachwuchsfischer das perfekte Programm aus Erholung, Freizeitspaß und lehrreichen Stunden beim Angeln vor Ort.

Alexander Zisewski, der neue Jugendreferent des Verbandes, hatte das Camp für die Kinder und Jugendlichen mit deren Eltern und Jugendwarten perfekt organisiert.

21 Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren aus den Vereinen ASV Schlossborn, ASV Dorheim, SAV Oberselters, ASV Assenheim und Frankfurter FV waren am Start.

Nach und nach trudelten die Jungs und Mädels ein und nahmen ihre Angelstellen in Beschlag. Im Anschluss kamen die Zelte an die Reihe und einige Augenblicke später standen die Unterkünfte. Jetzt mussten aber schnell die Ruten raus, um auch jede Sekunde zu nutzen. Dann wurde das Camp offiziell eröffnet, den Kindern und Jugendlichen wurde alles erklärt und es gab leckere Würste und Steaks vom Grill, dazu hervorragenden Nudelsalat. Nachtangeln und Lagerfeuer rundeten das Programm des ersten Tages ab.

Am zweiten Tag waren die ersten natürlich schon sehr früh wieder an der Angel. Zusätzlich gab es noch einen Wettbewerb im „Trockenangeln“ an Land. Die Referenten Casting/Turnierwurfsport des Verbandes Volker Krah und Oliver

Schmarowski waren vor Ort und erklärten den Kindern die Modalitäten des Castingsportes.

Der Verband bedankt sich bei den vielen fleißigen Helfern und Betreuern vor Ort und dem ASV Assenheim für die Beherbergung.

Eine sinnerfüllte Freizeit an frischer Luft und inmitten der Natur – die viel Spaß machte.

Michael Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit



Nur fröhliche Gesichter – das Jugendcamp war ein voller Erfolg



Alexander Zisewski steht mit Rat und Tat zur Seite.



Die drei Besten im Casting. Alexander Zisewski und Oliver Schmarowski freut's.

Fotos: M. Schröder

Dr. Werner H. Baur, Landesfischereiverband Baden-Württemberg

Fließgewässer müssen als gehölzgeprägte Lebensräume behandelt werden

1. Die Funktionen der Gehölze an Fließgewässern

Weil Gewässer im guten ökologischen Zustand auch für Teichwirte mit Bachwasseranlagen unverzichtbar sind, müssen auch sie sich mit der Bepflanzung an kleinen Fließgewässern befassen, ggf. sogar eingreifen. Dazu hier grundlegende Gedanken: Mit §39 WHG legte der Gesetzgeber bundesweit fest, dass Ufer zu bepflanzen sind (Erhaltung und Neuanpflanzung einer standortgerechten Ufervegetation). Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass diese vielfältige, für das Ökosystem unverzichtbare ökologische Funktionen bereitstellt:

- Beschattung, Minimierung anthropogen bestimmter Temperaturerhöhung,
- Initiierung gewässertypspezifischer Struktur im Gewässerbett,
- Bereitstellung von Lebensräumen für viele Arten,
- Beitrag zum Stoffumsatz in den nahrungsarmen Oberläufen,
- Unterstützung der Variabilität von Strömung, Sedimenten, Profilen usw.

Ohne eine gewässer- und regionaltypspezifische Bepflanzung kann der von der WRRL geforderte mindestens gute ökologische Zustand in Fließgewässern nicht erreicht werden. Ein Hauptgrund dafür, dass in Baden-Württemberg gerade mal 5,7 % (!) der Fließgewässer im guten ökologischen Zustand sind (so festgestellt von Umweltministerin Walker in der Antwort auf eine von mir initiierte parlamentarische Anfrage), liegt in fehlender/falscher Uferbepflanzung.

2. Nur standorttypische Baumarten verwenden

Gehölzanpflanzungen im Bereich des Ufers gehören zur Pflichtaufgabe der Unterhaltspflichtigen, benötigen also keine Zustimmung der das Grundstück besitzenden Landwirte (auch wenn ihre Zustimmung das Überleben der Anpflanzungen wahrscheinlicher macht).

Die Gehölze kleiner Fließgewässer in der Forellenregion müssen über ein Belastungs- und Regenerationspotential verfügen, um mit der typspezifischen Gewässerentwicklung (Morphodynamik), also der gewässertypspezifischen Veränderungsdynamik zurechtzukommen. Dem werden am ehesten die Schwarzerlen gerecht, weshalb sie die bevorzugte Art an Fließgewässern wurde. Sie bringen auch das höchste Strukturpotential ein, weil sie zum einen sehr widerstandsfähig sind gegenüber hydraulischen Belastungen, zum anderen auch durch ihre Wurzelteller strukturbildend Gewässer modellieren. Eschen und Weiden bringen das nicht wie Erlen in Gewässer ein, sind deshalb eher Gehölze der nachfolgenden Gewässerregionen mit geringerer Änderungsdynamik, höherer Uferregionen bzw. der Aue (Abb. 1).



Abb. 1: Die Wurzeln der Eschen weichen dem Wasser aus, sie sind als Struktur bildende Gehölze ungeeignet.



Abb. 2: Nur an der Mittelwasserlinie gesetzt können die Wurzelteller der Erlen in das Bachbett hineinwachsen, ihre gewässerstrukturierende Wirkung entfalten.

3. Die Pflanzorte richtig bestimmen

3.1 Schwarzerlen gehören an die Mittelwasserlinie

Damit standorttypische heimische Gehölze an Fließgewässern ihre vielfältigen Funktionen auch erfüllen können, muss bei Neuanpflanzung ihr Standort sorgsam gewählt werden: Nur an der Mittelwasserlinie gesetzt, entfalten die Erlen ihre ökologischen Funktionen optimal (Abb. 2).

3.2 Passive Bäume allein sind zu wenig

Hoch an der Böschung entfernt vom Wasser angepflanzte Bäume können u. U. zwar das Gewässer wirkungsvoll beschatten, wirken sich aber auf Strömung und Struktur des Gewässerbettes nicht, auf den Stoffhaushalt im Gewässer nur minimal aus; sie werden „passiv“ (Abb. 3).



Abb. 3: Zu weit entfernt vom Wasser gesetzte Bäume beschatten u. U. zwar das Gewässer, erfüllen aber ihre anderen, vielfältigen, für das Gewässer unverzichtbaren ökologischen Funktionen nicht.

Fotos: W. Baur

Zu hoch, deutlich oberhalb der Mittelwasserlinie gesetzt, verlieren die Erlen ihre aktive Wirkung, initiieren keine modellierende Wirkung an Gewässerbett und Ufer (Abb. 4).

3.3 Auf genügend Abstand achten

Am Ufer zu eng gepflanzte Bäume führen rasch zu einer Grünverrohrung (Abb. 5). Die gerade Uferlinie wird nicht mehr aufgebrochen, Variationen der Profile, der Strömung, der Uferlinie und des Bachbettes werden nicht mehr initiiert.

Der Abstand zwischen den Bäumen muss so groß sein, dass eine Verzahnung Wasser/Land stattfinden kann und so im Wasser und an Land vielfältige Mikrohabitate entstehen (Abb. 6).



Abb. 4: Werden Erlen deutlich oberhalb der Mittelwasserlinie gesetzt, modellieren sie weder Bachbett noch Ufer.



Abb. 5: Grünverrohrung durch zu eng gesetzte Bäume.



Abb. 6: Nur mit genügend Abstand zueinander gesetzte Bäume führen zu einer intensiven Wasser/Land-Verzahnung und damit zu einer die Artenvielfalt fördernden Strukturvielfalt am und im Gewässer.

Fotos: W. Baur

Dr. Werner Baur, Landesfischereiverband Baden-Württemberg

Nicht exotische Krankheiten: Die Listen der betroffenen Fische werden immer länger

Eine der tragenden Säulen der EU-Tiergesundheitsstrategie ist die am 20.4.2021 in Kraft getretene Verordnung der EU (2016/429, EU Tiergesundheitsrechtsakt, Animal Health Law, kurz AHL). Damit wurde ein einheitlicher Rechtsrahmen für die Tiergesundheit in der EU, also u. a. auch für Fische, geschaffen.

Um es verständlich zu machen (Juristen mögen den Vergleich auch als hinkend einstufen): Die AHL ist so etwas wie die Verfassung, in der die grundsätz-

lichen Normen zum Thema Fischgesundheit festgelegt sind; in solchen steht dort aber auch: „Das Nähere regelt ein Gesetz.“ Diese Gesetze sind auf EU-Ebene die nachgeordneten Rechtsakte, sogenannte Tertiärrechtsakte. Alle diesbezüglichen Rechtsakte sind immer nur in Verbindung, also im Kontext mit der AHL, anzuwenden.

Die EU regelt mit der AHL vereinheitlicht für die ganze EU als Schwerpunkt die Seuchenprävention und die Seuchenbekämpfung bei Fischen. Also muss

sie auch klar auflisten, für welche Seuchen welche Maßnahmen gelten, d. h., es müssen die Seuchen genannt werden, dazu die Arten, die davon betroffen sein können; schließlich müssen auch die Arten benannt werden, die infiziert werden und die Seuche übertragen können, ohne selbst daran zu erkranken (Überträgerarten, Carrier).

Die Seuchen

Die EU unterscheidet zwei Gruppen von Seuchen: Als **exotische Seuchen**

gelten solche Seuchen, die bisher in der EU noch nicht aufgetreten sind, die aber nach ihrer Einschleppung nach Europa große Verluste auslösen werden. Deshalb sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, Anstrengungen zu unternehmen, um die Einschleppung zu verhindern (z. B. EHN, Epizootische Hämatopoetische Nekrose).

Die **nicht exotischen** Seuchen treten (oft schon lange) in Europa auf und werden auch bekämpft. Dazu zählen die VHS (Virale Hämatopoetische Septikämie), die IHN (Infektiöse Hämatopoetische Nekrose), die ISA (Infektiöse Lachsanämie) und die KHV (Koi-Herpes-Virus-Infektion).

Die Listen

Dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis entsprechend wird die Aufzählung der „gelisteten Arten“ ebenso immer länger wie die der gelisteten „Überträgerarten“. Tab. 1 gibt einen Überblick über die derzeit gültige Fassung, veröffentlicht im Amtsblatt der Union vom 15.6.2022, L 160, S. 32f.

Besatz:

nur mit Gesundheitszeugnis

Wer als Gewässerwart, als Hobbyteichwirt oder als Professioneller für Besatzmaßnahmen Fische kauft, ist sich der Problematik des möglichen Einschleppens von VHS oder IHN mit Saiblingen, Hechten, Bach- und Regenbogenforellen bewusst. Nicht ganz so zwangsläufig ist dagegen im Bewusstsein, dass man die VHS und/oder IHN auch mit Karpfen, Zandern, Schleien, Rotfedern, Wellern, Döbel, Hasel, Rotfedern und Rotaugen usw., ja sogar mit Krebsen als Überträgerarten einsetzen kann (siehe Listung unten).

Sicher: Die Mitglieder der einzelnen Gilden, z. B. die der Forellen einerseits und die der Schleien/Karpfen/Welse andererseits leben in völlig unterschiedlichen Gewässerregionen bzw. Gewässertypen mit unterschiedlichen Lebensbedingungen (z. B. Temperaturverhältnissen), können sich also theoretisch nicht begegnen und sich so nicht direkt gegenseitig anstecken.

Aber: Wer hat sich nicht schon geärgert über in Forellen- oder Äschenstrecken eingewanderte Hechte oder Welse? Schließlich können Viren auch mit dem zu- und/oder abfließenden Wasser aus/in andere Wasserkörper verdriftet werden; und viele Fischarten wandern nicht nur zur Laichzeit, und mit ihnen gelangen Viren so in neue Gewässerkörper.

Daraus ergibt sich für Besatzmaßnahmen in den meisten Fällen nur eine Option: Besatz von gelisteten Arten nur mit Gesundheitszeugnis! Besatz mit Überträgerarten darf nur mit Gesundheitszeugnis insbesondere dann erfolgen, wenn im Gewässersystem des Lieferanten eine Seuche auftritt und so die Möglichkeit besteht, dass die gelieferten Fische infiziert sein könnten (der Besatz aber in einen seuchenfreien Bestand kommt).

Tab. 1: Auszug: nicht exotische Seuchen, Arten/Artengruppen und Überträgerarten (häufigste Arten ohne Meeresfische).

Gelistete Seuche	Kategorien	Gelistete Arten und Artengruppen	Überträgerarten
VHS Virale Hämorrhagische Septikämie	C, D, E	Hecht (<i>Esox lucius</i>), Felchen (<i>Coregonus ssp.</i>), Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i>), Flussneunauge (<i>Lampetra fluviat.</i>), Regenbogenfor. (<i>Onchor. mykiss</i>), Bachforelle (<i>Salmo trutta</i>), Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>), Atlantischer Lachs (<i>Salmo salar</i>), Marmorierte Forelle (<i>Salmo marmoratus</i>)	Sibirisch. Stör (<i>Acipenser baerii</i>), Russ. Stör (<i>Acip. gueldenstaedtii</i>), Sterlet (<i>Acipenser ruthenus</i>), Sternhausen (<i>Acipens. stellatus</i>), Europ. Stör (<i>Acipenser sturio</i>), Karausche (<i>Carassius carassius</i>), Goldfisch (<i>Carassius auratus</i>), Karpfen, Koi (<i>Cyprinus carpio</i>), Marmorkarpfen (<i>Aristichth. nob.</i>), Silberkarpfen (<i>Hypophth. molitr.</i>), Europ. Hausen (<i>Huso huso</i>), Leuciscus-Arten (z. B. Döbel, Hasel, Rapfen, Strömer), Seesaibling (<i>Salvelinus alpinus</i>), Bachsaibling (<i>Salvel. fontinalis</i>), Zander (<i>Sander lucioperca</i>), Europäisch. Wels (<i>Silurus glanis</i>), Schleie (<i>Tinca tinca</i>), Rotfeder (<i>Scardinius erythroph.</i>), Rotaugen (<i>Rutilus rutilus</i>)
IHN Infektiöse Hämatopoetische Nekrose	C, D, E	Hecht (<i>Esox lucius</i>), Regenbogenfor. (<i>Onchor. mykiss</i>), Atlantischer Lachs (<i>Salmo salar</i>), Bachforelle (<i>Salmo trutta</i>), Seesaibling (<i>Salvelinus alpinus</i>), Bachsaibling (<i>Salvel. fontinalis</i>), Marmorierte Forelle (<i>Salmo marmoratus</i>)	Sibirisch. Stör (<i>Acipenser baerii</i>), Russ. Stör (<i>Acip. gueldenstaedtii</i>), Sterlet (<i>Acipenser ruthenus</i>), Sternhausen (<i>Acipenser stellatus</i>), Europ. Stör (<i>Acipenser sturio</i>), Karausche (<i>Carassius carassius</i>), Goldfisch (<i>Carassius auratus</i>), Karpfen (<i>Cyprinus carpio</i>), Europäisch. Hausen (<i>Huso huso</i>), Katzenwelse (<i>Ictalurus ssp.</i>), Leuciscus-Arten (z. B. Döbel, Hasel, Rapfen, Strömer), Roter Amerikan. Sumpfkrebs (<i>Procambarus clarkii</i>), Rotaugen (<i>Rutilus rutilus</i>), Zander (<i>Sander lucioperca</i>), Rotfeder (<i>Scardin. erythrophthal.</i>), Europäisch. Wels (<i>Silurus glanis</i>), Schleie (<i>Tinca tinca</i>), Edelkrebs (<i>Astacus astacus</i>)
KHV Koi-Herpes-Virus-Infektion	E	Karpfen: Alle Varianten und Unterarten von <i>Cyprinus carpio</i> , ebenso Hybriden, z. B. Karpfen x Goldfisch (<i>C. cyprinus</i> x <i>Carassius auratus</i>), Karpfen x Karausche (<i>C. carpio</i> x <i>Carassius carassius</i>)	Graskarpfen (<i>Ctenophar. idella</i>), Goldfisch (<i>Carassius auratus</i>)

Sportangler-Verein Limburg e. V.

Traditionelles Fest mit Forellenangeln

Der SAV Limburg veranstaltete auch in diesem Jahr erneut ein Fischerfest, ein absolutes Highlight für Jung und Alt. In diesem Jahr fand das Fischerfest des Sportangelvereins Limburg auf eigenem Gelände der Teichanlage Mordschau in Elz statt. Die Mitglieder des Vereins sowie Besucher erhielten

die Möglichkeit, diese schöne Umgebung zu genießen und dem Angeln nachzugehen.

Karl Schwebel, Vizepräsident vom VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V., besuchte als Überraschungsgast die Veranstaltung. Der SAV Limburg

nutzte diese Gelegenheit, um mit ihm in den Austausch zu gehen. Auch die Grußworte im offiziellen Teil wurden vom Vizepräsidenten des Verbandes ausgesprochen.

*Michael Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit*



*Gruppenbild: von links – Frank Spengler (2. Vorsitzender IG-Lahn), Eduard Bauer (Kassierer SAV Limburg), Michael Köberle (Landrat), Sascha Gronau (1. Vorsitzender SAV Limburg), Karl Schwebel (Vize-Präsident - Verband Hessischer Fischer), Heinz Kremer (2. Vorsitzender SAV Limburg), Dr. Marius Hahn (Bürgermeister Limburg), Peter Eck (Schriftführer SAV Limburg).
Foto: M. Schröder*

Angelsportverein Maintal 1976 e. V.

Viel Spaß beim 2. Schnupperangeln für Kids beim ASV Maintal

Nach dem großen Erfolg in 2022 folgten am 2. und 3. September 2023 erneut 8 Jugendliche zwischen 9 und 12 Jahren der Einladung des Angel-

sportvereins Maintal am Vereinsgewässer mehr über die Fischerei und die Natur zu erfahren.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Gerald Gruber folgte unter der Leitung von Jugendleiterin Katja Krieger eine Entdeckungsreise um den See, bei dem die ersten Fische, Frösche und Libellen gesichtet wurden. Danach folgte eine Aufteilung in 2 Gruppen. Gruppe 1 lernte den fachgerechten Zusammenbau einer Angelrute und das Knotenbinden vom 2. Vorsitzenden Michael Nickel.

Gewässerwartin Fiola Löb und Katja Krieger zeigten den Kids anhand von Schautafeln, welche Fische im See des ASV leben. Währenddessen übte der Jugendleiter Joe Krieger an der Arenbergscheibe mit der 2. Gruppe,

wie man eine Angelrute auswirft und den Köder zielgerecht platziert.

Im 2. Teil wurden die Gruppen getauscht. Nach all diesen 'Trockenübungen' ging es dann endlich ans Wasser zum Fischen und es wurden die ersten, wenn auch kleinen Fische gefangen. Bei Bratwürsten und Pommes fand der 1. Tag seinen Abschluss.

Am 2. Tag ging's mit dem Floss raus auf den See und unter der Leitung von Fiola Löb wurden Wasserproben entnommen und anschließend analysiert. Danach stand das gemeinsame Fischen wieder im Vordergrund. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer/in eine Urkunde und kleine Geschenke des ASV und vom Verband Hessischer Fischer.



Stolz präsentieren die Kids ihre Teilnehmerurkunden Foto: G. Gruber

Der ASV konnte nach diesem Schnupperangeln 6 weitere neue Mitglieder in seiner Jugendgruppe begrüßen, die jetzt auf insgesamt 16 Mitglieder angewachsen ist. Bedenkt man, dass vor 15 Monaten noch kein Jugendlicher dem Verein angehörte, ist dies ein enormer Erfolg. Damit die Kinder auch in Zukunft regelmäßig intensiv betreut

werden können, hat sich Michael Hess spontan bereit erklärt, in der Jugendleitung mit zu arbeiten.

Selbstverständlich können auch ohne Schnupperangeln weitere jugendliche Mitglieder dem ASV beitreten. Die Kids treffen sich alle 2 Wochen zum gemeinsamen Angeln.

Kontaktadressen und Termine über die Website des Vereins: asv-maintal.de

Gerald Gruber

1. Vorsitzender ASV Maintal 1976 e. V.

Kurhessischer Anglerverein e. V.

100 Jahre für Naturschutz und Gewässerpflege

Der Kurhessische Anglerverein e.V. Kassel, eine Institution mit einer stolzen 100-jährigen Geschichte, feierte am 9. September 2023 ein beeindruckendes Jubiläum. Die Feierlichkeiten, die auf dem Vereinsgelände in Kassel stattfanden, wurden zu einem denkwürdigen Ereignis für die Gemeinschaft und die Mitglieder des Vereins.

Die Feierlichkeiten wurden in Anwesenheit hochrangiger Gäste eröffnet, darunter Dr. Sven Schöller, Bürgermeister der Stadt Kassel, und Andreas Damm, Bürgermeister der Gemeinde Fuldabrück. Beide Würdenträger überreichten dem Verein herzliche Glückwünsche, ehrten seine lange Tradition und seinen Beitrag zur Gemeinschaft. Zusammen setzten sie im Anschluss 200 Bachforellen in die Fulda.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Ehrungen des Vereins mit dem Jubiläumsteller des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V. (VHF) sowie der Ehrenplakette des Dachverbandes, dem Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV). Die Ehrungen wurden durch Martina Bechstedt vom VHF überreicht und würdigen die außergewöhnliche Arbeit und Hingabe des Kurhessischen Anglervereins im Bereich des Naturschutzes und der Gewässerpflege.

Der Verein nutzte die Gelegenheit auch, um einige seiner langjährigen

aktiven sowie ehemaligen Vorstandsmitglieder zu ehren. Dr. Uwe Dettmar, Oliver Barthel, Karl-Heinz Schmitt, Hans E. Lehmann und Wolfgang Schnitzerling wurden für ihre langjährige Vorstandsarbeit und ihre entscheidende Rolle bei der Förderung des Vereins und seiner Ziele mit Ehrungen des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) ausgezeichnet.

Für die jüngsten Mitglieder und Gäste gab es ein spezielles Kinderprogramm, das mit aufregenden Spielen und einer Hüpfburg die Herzen der Kleinen eroberte und für fröhliches Kinderlachen sorgte.

Die Feierlichkeiten erstreckten sich bis tief in die Nacht hinein, als Mitglieder und Gäste zusammenkamen, um die beeindruckende Geschichte und die vielversprechende Zukunft des Kurhessischen Anglervereins zu feiern. Es war eine Nacht voller Freude, Gemeinschaft und Erinnerungen, die noch viele Jahre lang im Gedächtnis bleiben wird.

Der Kurhessische Anglerverein bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Unterstützern und Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, diese 100-Jahr-Feier zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen.

Marius Harnisch

1. Vorsitzender Kurhessischer Anglerverein e. V.



Der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Sven Schöller, entlässt Bachforellen in die Fulda



Der 1. Vorsitzende des Kurhessischen Anglerverein Marius Harnisch und Martina Bechstedt vom Verband Hessischer Fischer präsentieren die Ehrungen von VHF und DAFV, die der Verein zum 100-jährigen Jubiläum erhalten hat

Fotos: Saskia Siegmann

Streiflichter - aufgefangen von Karl Schwebel

Angelsportverein Rauischholzhausen e. V.



Am 02.09.2023 fand die Feier zum 50jährigen Vereinsjubiläum statt. VHF-Vizepräsident Karl Schwebel ehrte die Mitglieder.

Foto: K. Schwebel

Angelfreunde Kelsterbach e. V.



Der Verein feierte am Königsabend (04.11.2023) das 65. Vereinsbestehen und ehrte langjährige Mitglieder. Wahrlich ein königlicher Abend.

Foto: AF Kelsterbach

Angelsportverein 62 e. V. Griesheim

Vogelschutz im Angelsportverein

Im südhessischen Griesheim hat die Stadtverwaltung im Rahmen des Natur- und Artenschutzes gemeinsam mit dem Griesheimer Angelsportverein (ASV), dem Naturschutzbund NABU und dem Verband Hessischer Fischer die Infokampagne „Vogelschutz im Griesheimer Bruch“ erarbeitet. Ziel ist

es, Besucher unter anderem für das EU-Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“, in dessen Areal auch das Gelände des Angelsportvereins liegt, zu sensibilisieren und auf die seltenen dort lebenden Vogelarten aufmerksam zu machen.

„Neben dem wichtigen Klimaschutz müssen wir uns als Gesellschaft auch deutlich für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Artenschutz in den natürlichen Lebensräumen, wie dem Naturschutzgebiet Griesheimer Bruch einsetzen. Die vielen Pflanzen, Insekten und Tiere sind unverzichtbare Ökosystembausteine, die auch unsere Existenz sichern. Die Stadt Griesheim engagiert sich daher für den Erhalt unseres Naturerbes nachdrücklich. Ein wichtiger Schritt ist dabei auch, die Bevölkerung über diesen "Schatz der Natur" zu informieren, betonte Griesheims Bürgermeister Geza Krebs-Wetzel in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. Der Artenreichtum rund um die Fischteiche des Angelsportvereins ist groß, gerade an Vögeln: Neben typischen Wasservögeln, wie Stockenten und Nilgänsen, sieht man inzwischen die heimische Graugans wieder häufiger. Auch Graureiher oder Bachstelzen werden an den Gewässern beobachtet. Dazu gesellen sich viele heimische Singvögel, wie etwa Nachtigall, Zilpzalp



Auf dem Vereinsgelände des ASV Griesheim informieren vier Info-Tafeln über den Vogelschutz im Griesheimer Bruch und das europäische Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“, in dem die Teiche des Vereins liegen. Zur offiziellen Einweihung der Tafeln trafen sich die Projektbeteiligten. V.l.n.r. (hinten): Dominik Katzenmaier, Gewässerwart des ASV, ASV-Vorsitzender Volker Schupp, Wolfgang Krato vom NABU Weiterstadt-Griesheim-Erzhausen und ASV-Naturschutzbeauftragter Paul Bearman. Vorne v.l.: ASV-Ehrenvorsitzender Albrecht Kalbhenn, ASV-Naturschutzbeauftragter Matthias Zerbe, Karl Schwebel vom Verband Hessischer Fischer und Griesheim Bürgermeister Geza Krebs-Wetzel.

Foto: P. Gebauer



Qualität aus Überzeugung

Dafür stehen wir:

- Familienbetrieb seit 5 Generationen
- regionale Aufzucht in Nordhessen
- großzügige Lebensräume (entspricht Bio-Standard)
- keine Gentechnik bei Fisch und Futter
- langsames Wachstum für hohe Fleischqualität

Das bieten wir:

- gesunde Besatzfische von Aal bis Zander
- Lieferung mit eigenen Fahrzeugen bis ans Gewässer
- fachliche Beratung bei Besatzfragen



RAMEIL
Fischzuchtbetriebe
FRITZLAR

4. AUSGABE • DEZEMBER 2023

Pipprichsweg 7, 34560 Fritzlar
Telefon 05622-1685
www.fischzucht-rameil.de
fischzucht-rameil@t-online.de